



Adele Frisch bei ihrer Arbeit im Studio in Gröden

Blick ins Grödner Studio

Einfach zu finden ist es nicht, das Studio von Radio Gherdeina, aber Einheimische geben Ortsunkundigen freundlich Auskunft über „ihren“ Sender.

Radio Gherdeina ist Südtirols einziger Privatsender in ladinischer Sprache. Im Jahr 1979 wurde Radio Gherdeina von Ivo Walpoth, Arno Mahlknecht und Oswald Riffeser in einem kleinen Studio in Ronò zum Leben erweckt. Bald vergrößerte sich der Sender, wurde von Luis Sottriffer-Rosticceria übernommen und übersiedelte in sein Haus in die Meisulesstraße. 1982 wechselte Radio Gherdeina seinen Besitzer. Geometer Othmar Moroder zog in die Reziastraße 73, führte den Sender bis 1991 weiter und verkaufte ihn im Jänner der Familie des Unternehmers Franz Rabanser.

ten-Schlerngebiet ausgestrahlt. Die Sendungen sind zu 70 Prozent in ladinischer und zu 30 Prozent in deutscher Sprache. Zwei feste Mitarbeiter arbeiten täglich an dem bunten Programm: Armin Moroder ist Dienstältester. Der ehemalige Konditor hat vor über zehn Jahren seine Liebe zum Rundfunk entdeckt und gehört inzwischen zum festen Inventar des Senders.

Jeden Tag begrüßt er seine Hörer mit der Guten-Morgen-Sendung und mit der vielgehörten ladinischen Wunschsendung „Na ciantia per té“. Auch für Interviews ist Armin zuständig, besonders wenn es um Eishockey geht.

Zweite im Bunde ist Adele Frisch. Manchmal stellt sie kleine Ausschnitte aus Poesie und Literatur vor und schafft damit kleine Pausen der Nachdenklichkeit im Alltagsgetriebe. Zusätzlich informiert sie über Weltereignisse in der Sendung „Wer, wo, was“.

Neben dieser festen Redaktion verfügt Radio Gherdeina über viele freie Mitarbeiter, ohne deren Hilfe sich ein solcher



Sendebetrieb nicht durchführen ließe. Chefin Ingrid Rabanser hält nicht nur die ganze Mannschaft mit zarter Hand zusammen, sondern erledigt auch alle anfallende Verwaltungsarbeit. Wer in Zukunft einmal den melodischen Klang ladinischer Sprache vernehmen möchte, wähle die Frequenzen 92,5 MHz in Gröden, Eisacktal bis Sterzing und im Gebiet Salten-Schlern; 94,2 MHz in Gröden; 100,4 MHz im Gadertal und 107,7 MHz in Brixen und Pustertal bis Olang.

Der älteste Mitarbeiter, Rudi Vinatzer, mit dem jüngsten, Thomas Rabanser

Pooh-Sänger Red Canzian auf Kurzbesuch

Wenn er dann „Nbon di da Armin per la trajmision da ncuei...“ hört, ist er auf der richtigen Welle.



Bild v.l.n.r.: Armin Moroder, Adele Frisch, Ingrid und Franz Rabanser

Neben modernen Büroräumen verfügt der Privatsender über zwei Studios und ein Musikarchiv. Derzeit wird in alle ladinischen Täler, ins Pustertal bis Olang, ins Eisacktal bis Sterzing und in das Sal-

